

Unser neues Präsidium – gewählt auf der Hauptversammlung im März 2007

Ehrenpräsident:

Gerhard Faatz, Kopenhagener Str.12, 18107 Rostock Tel.: 0381 / 72 23 51

Präsident

UMD Harald Braun, Vogelsberg 3, 35043 Marburg, Tel.: 06421 / 30 46 00
17491 Universität Greifswald, Domstrasse 20 a Tel.: 03834 / 86 35 07
harald.braun@uni-greifswald.de

Vizepräsidenten

Herbert Schoof, Laurembergstraße 5, 18059 Rostock Tel.: 0381 / 202 10 59
herbert.schoof@web.de

Horst Riemann, Tivolistraße 8, 18273 Güstrow

Tel/Fax: 03843 / 68 66 85
chorverbandwest@aol.com

Schatzmeister

Marina Gottschalk, Recknitzberg 1, 18195 Grammow Tel.: 038205 / 788 44, Fax: - / 788 86
Tel.: dienstl.: 0381 / 12 83 50
info@marinesoft.de

Schriftführer

Evelyn Pahl, Dänische Straße 28 a, 18119 Rostock Tel.: 0381 / 519 24 40
ted.pahl@t-online.de

Landeschorleiter

Hans Lukoschek, Spiegelsdorfer Wende 6, Tel.: 03834 / 82 31 00 oder 0173 / 105 13 54
17491 Greifswald lucant@t-online.de

Stellvertretende Landeschorleiterin

Dagmar Gatz, Neu Harmstorf 3, 18182 Bentwisch Tel.: 0381 / 72 18 39
dagmar.gatz@hmt-rostock.de

Fachreferenten

Jugendreferent

Rüdiger Kurzmann, Ludwig van Beethovenstraße 12, Tel.: 03836 / 60 09 81
17438 Wolgast ruedigerkurzmann@freenet.de

Referent für allgemeine Fragen

Friedrich Drese, Kietzstrasse 11, 17192 Waren Tel.: 0171 / 50 55 685
orgelmuseum@freenet.de

Die helfenden Organe

Redaktionskollegium - CMV - Singen in Mecklenburg/Vorpommern

Evelyn Pahl, (Vorsitzende) Dänische Str. 28 a, Tel.: 0381 / 519 24 40
18119 Rostock ted.pahl@t-online.de

Gerhard Faatz, Kopenhagener Str. 12, 18107 Rostock Tel.: 0381 / 72 23 51

Ingrid Labrenz, Siebensternweg 9, 18198 Kritzmow Tel.: 038207 / 704 54

Lutz Richter, Zu den Weiden 14, 18069 Sievershagen Tel.: 0381 / 799 85 56

lutz.richter@online.de

Geschäftsstelle

Ingrid Labrenz, Siebensternweg 9, 18198 Kritzmow Tel.: 038207 / 704 54

Kassenprüfer

Monika Mai, Carl-von-Linné-Straße 9, 18106 Rostock Tel.: 0381 / 120 81 61

Kerstin Foth, Budapester Straße 18, 18057 Rostock Tel.: 0381 / 492 23 87

Web-Masterin Homepage

Kristina Köhler, Rostocker Straße 28, 18258 Schwaan Tel.: 03844 / 89 12 12 oder 0170 / 674 87 28
webmaster@chorverband-mv.de

Chorverband Mecklenburg-Vorpommern vollzieht Generationswechsel Greifswalder Universitätsmusikdirektor zum neuen Präsidenten gewählt

„Mir fällt ein Riesenstein vom Herzen“. Mit diesen Worten kommentierte der scheidende Präsident Wolfgang Bartsch die Entlastung seines Präsidiums bei der Jahreshauptversammlung des Chorverbands Mecklenburg-Vorpommern (CMV) bei der diesjährigen Hauptversammlung in Teterow. Vier Jahre hatte Wolfgang Bartsch in hervorragender Weise den Verband „nach innen und außen“ vertreten, wie unser Ehrenpräsident Gerhard Faatz in seiner Laudatio betonte. „Doch nun sei es Zeit für einen Generationswechsel“, waren sich beide einig.

Zum Nachfolger wählten die über 100 Delegierten aus allen Regionen unseres Landes den Greifswalder Universitätsmusikdirektor (UMD) **Harald Braun**.

Der 34-jährige hat in seiner Vorstellung vor allem die Bedeutung von Fortbildungsangeboten für alle Chorgattungen und ihre Leiter betont. Des Weiteren ist ihm der Auf- und Ausbau von Kultur- und Förderungsnetzwerken landes- und bundesweit ein besonderes Anliegen, da er nach 15-jähriger Verbandserfahrung in Norddeutschland und 3-jähriger Präsidiumsarbeit beim CMV diese hierzulande noch für optimierungsfähig hält.



In ihren Ämtern bestätigt wurden Herbert Schoof (1. Vizepräsident) und Prof. Dagmar Gatz (stellv. Landeschorleiterin). Die Nachfolge des ausscheidenden Schatzmeisters Manfred Maßera übernimmt Marina Gottschalk, neuer Referent für allg. Fragen ist Friedrich Drese.

Auch musikalisch war diese Tagung sehr hörenswert. Neben den Reriker Heulbojen sorgten sowohl die Kinder der Tagesstätte „Am Schulcamp“ Teterow als auch der Rostocker POPCHOR „N“ mit ihren Beiträgen für wahre Beifallsstürme und eine Atmosphäre, in der sich auch schwierige Finanzthemen gut beraten ließen.

Mehr als Fuchteln: D-Chorleiterlehrgang

Wenn am letzten Februarwochenende erwachsene Leute in kleinen Gruppen oder allein rhythmisch fuchtelnd und scheinbar abwesend in der Fleischervorstadt in Greifswald zu sehen waren, so hatte das einen harmlosen Hintergrund.

Vom 23. bis 25. Februar 2007 fand in Greifswald der zweite und abschließende Teil des vom Landeschorverband neu installierten D-Chorleiterlehrgangs statt. Als erfahrenes Leiterduo standen, wie auch schon im ersten Teil, Universitätsmusikdirektor Harald Braun und Landeschorleiter Hans Lukoschek zur Verfügung.

Untergebracht in der örtlichen Jugendherberge, konnten die Teilnehmer die vis-à-vis liegende Karl-Krull-Schule als Unter-

richtsstätte nutzen. Angesichts des sich nochmals aufbäumenden Winters waren alle froh über die räumliche Nähe der beiden Häuser.



Nachdem man die bereits aus dem ersten Teil des Lehrgangs vertrauten Gesichter begrüßt, erste Erfahrungen und die letzten Neuigkeiten ausgetauscht hat, eröffnete Hans Lukoschek den zweiten Teil des Lehrgangs. Für die nötige Ernsthaftigkeit und Motivation sorgte gleich zu Anfang der Hinweis auf die am letzten Tag stattfindende Abschlussprüfung.

Von knapp vierzig Teilnehmern im ersten Lehrgangsteil hat sich die Hälfte der Herausforderung des zweiten Teils gestellt. Inhaltlich lag der Schwerpunkt bei Wiederholung und Festigung der Grundschatzarten, auftaktigen Einsätzen, metrisch verschiedenen Abschlüssen, Anfängen der Stimmgabelarbeit und gestalterischen Möglichkeiten durch Dynamik und Ausdruck im Dirigierbild.

Das Leistungsspektrum der Teilnehmer reichte am Ende vom sicheren Taktieren und Führen bis zum Gestalten von Einzelheiten und Ansätzen der Unabhängigkeit der Hände voneinander, was für alle die größte Herausforderung darstellte. Das Ziel, das sich hinter der alten Bezeichnung „Chorhelfer“ verbirgt, wurde von allen gemeistert.

Glücklicherweise gelang es, dass in den Räumlichkeiten der Greifswalder Jugendherberge zeitgleich das 41. Chorleiterseminar des Landesverbandes stattfand. So lernte man sich beim gemeinsamen Einsingen und Warmdirigieren, wie auch bei der abendlichen geselligen Runde kennen, und die Neulinge schnupperten schon einmal Verbandsluft.

So bleibt denn auch zu hoffen, dass es

dem Chorverband Mecklenburg-Vorpommern gelingt, den D-Chorleiterkurs als konstante Einrichtung zu installieren, auf das die Chorleiterseminare bald aus allen Nähten platzen!



Der Vormittag des letzten Tages stand ganz im Zeichen der Abschlussprüfung. Jeder war beauftragt, sich während des Wochenendes mit einem Kanon auf die Prüfung vorzubereiten. Aus den vorgegebenen Stücken kristallisierten sich bald einige wenige „Lehrgangsschlager“ heraus, sodass nur eine Hand voll Titel zum Vortrage kamen. Die Prüfungskommission bildeten die Dozenten des Lehrgangs Hans Lukoschek und Harald Braun. Am Ende konnte allen Teilnehmern eine erfolgreiche Teilnahme bescheinigt werden, und so entließen die Lehrer den Nachwuchs ins Land. Aus dem "Taktiervolk" des ersten Teils ist schließlich ein "Dirigiervolk" geworden.

Kai Riedl,
Universitätschor Greifswald

ACHTUNG: Das nächste Chorleiterseminar findet vom 22.- 24. Februar 2008 in Greifswald statt. Die Ausschreibung dazu erfolgt in der August-Ausgabe von „Singen in MV“.

Wie versprochen, das **Chorleiterhelferseminar** als **Folgeseminar**, verbunden mit dem **Einsteigerkurs**. Hier alles Wissenswerte dazu:

Termin: **26. - 28. Oktober 2007**,
weiterführend im Chorleiterseminar Greifswald 22.-24.02.08 (Termin !)
Ort: Ostseebad Binz
Unterbringung: Jugendherberge Binz
Leitung: UMD Harald Braun, Hans Lukoschek

Themen Einsteigerkurs:

- Grundschatzarten,
- Kanoneinstudierung und -leitung
- Leitung eines bereits einstudierten Chorsatzes

Themen der Weiterführung:

- Stimmgabelarbeit und Tonabgabe,
- Einstudierung eines neuen Kanons (bitte Noten mitbringen !) und
- Leitung eines leichten homophonen Satzes (teilweise auch Einstudierung).
- Fragen des Einsingens und der weiteren Stimmbildung

Alle Chorleiter und Chorvorstände sind aufgerufen, Interessenten für den Einsteigerkurs zu melden. Die Teilnehmer des Folgeseminars melden sich selbst an. Die Kosten werden nach Festlegung sofort bekannt gegeben. **Anmeldeschluss ist der 14.06.2007**

Chorleiterseminar des CMV in Greifswald vom 23.02. - 25.02.2007

Voller Erwartungen führen unsere Chorleiterin sowie wie Sängerinnen des Velgaster Chores (als neues Mitglied des CMV) nach Greifswald, um das erste Mal am diesjährigen Chorleiterseminar teilzunehmen.

Die Aufnahme durch die anderen CMV-Mitglieder war sehr herzlich und dann ging es auch gleich los mit den Proben und der Stimmbildung. Zur Überraschung vieler wurden zunächst neue Noten ausgeteilt, da die vierstimmigen Lieder, die vorab zugesandt wurden, aufgrund der fehlenden Männerstimmen nicht eingeübt werden konnten. Das hat dann beim Einstudieren etwas mehr Zeit gekostet. Trotzdem hatten wir unwahrscheinlich viel Spaß beim „doo ba doo“ (Swing) oder bei den afrikanischen Rhythmen.

Mit großem Interesse verfolgten wir in den Register- und Tuttiproben die Arbeit der beiden „Profis“ Gerhard Faatz und Rüdiger Kurzmann und sind noch heute sehr beeindruckt von ihnen.

Herr Faatz ist mit Sicherheit ein Beispiel dafür, dass das Leben für die Musik und mit der Musik jung hält.



Und Herr Kurzmann begeisterte uns nicht nur durch seine Chorleitung, sondern auch durch seine lockere Art im Improvisieren

aller möglichen Musikstücke am Piano bei unserem geselligen Zusammensein. Denn gesungen wurde bis in die späten Abendstunden – natürlich auch noch nach den Proben. Einige Teilnehmer hatten sogar ein paar lustige Beiträge vorbereitet, die mit viel Beifall und Lachen belohnt wurden.

Sehr wertvoll für uns waren die Einsing- und Einstimmübungen, die wir nun für unser Einsingen im Chor mit übernommen haben. Gute Tipps und Hinweise erhielten wir zum Dirigieren unseres Chores.

Unsere Chorleiterin empfand es für sich persönlich äußerst interessant, selbst einmal im Chor mitzusingen, sich einzuordnen sowie die eigene Singstimme zu trainieren. Und sie erkannte schmunzelnd, das auch Chorleiter, wenn sie im Chor singen, die gleichen „Unarten“ entwickeln wie ihre Chorsänger (z.B. das Schnattern; immer auch beim Vorspielen mitzusingen). Auch der Kontakt zu anderen Chören war uns sehr wichtig. In der Auswertung wurde angeregt, dass für den Austausch zwischen einzelnen Chören beim nächsten Chorleiterseminar mehr Zeit eingeplant wird. Hierzu könnten Chöre u.a. Mappen mit ihrem Repertoire mitbringen. Eine weitere Idee war, dass die teilnehmenden Chorleiter selbst einmal mit dem Chor ein Lied einstudieren, das bereits in ihrem Chor gesungen wird.

Auf jeden Fall meinen wir, dass dieses Chorleiterseminar eine Bereicherung für unsere weitere Chorarbeit war und können allen Laienchören die Teilnahme am nächsten Seminar dieser Art nur bestens empfehlen!

Wir werden mit Sicherheit wieder dabei sein, dann auch mit männlicher Verstärkung!

Silke Pohl,
Velgaster Chor

- Aus unseren Chören -

🎵 Eine wertvolle Tradition – Chöre singen in der „Brücke“

Seit einigen Jahren erfreuen sich die Frühlingskonzerte, die im evangelischen Gemeindezentrum „Die Brücke“ stattfinden, großer Beliebtheit. Jeder der teilnehmenden Chöre hat sein eigenes Profil, seine unverwechselbare Note, was sie jedoch nicht daran hindert, sich zu einem gemeinsamen Abschlussgesang zu vereinen. Initiator und Organisator der gut besuchten Veranstaltung ist der verdienstvolle Chordirektor Gerhard Faatz, der selbst den Kammerchor der Neptunwerft Rostock und den Schmarler Volkschor dirigiert. Hinzu kam am Sonntag, den 17. März, der Lütten Kleiner Singekreis unter der Leitung von Gerhard Krause, der mit dem Kanon „Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder“ unter Einbeziehung des sangesfreudigen Publikums den Auftakt für das Konzert gab.

Gerhard Faatz war es auch gelungen, die „Warneminner Utkiekers“ erstmalig für die Teilnahme zu gewinnen, obgleich sie zu

nächst Bedenken hatten, ob sie denn mit den anderen bewährten Chören Schritt halten können. Ihr Programm zeigte die besondere Vorliebe für plattdeutsches Liedgut, womit sie verdienten Beifall ernteten, so dass sich ihre Vorbehalte als unbegründet erwiesen.



Wie schon in den vorhergehenden Jahren war dieses Frühlingskonzert eine Benefizveranstaltung. Erneut wird der Spendenerlös der Kinderklinik überwiesen und ist für die an Mukoviszidose erkrankten Patienten bestimmt.

I. Gotthardt (gekürzt)

🎵 Heidrun Mestemacher – 10 Jahre Leiterin des Stralsunder Sängerbundes

Im April des Jahres 1997 gelang es dem Stralsunder Sängerbund, dem ehemaligen Chor der Volkswerft, Heidrun Mestemacher als Chorleiterin zu verpflichten. Und die Chormitglieder haben das bis heute noch nicht einen Tag bereut. Wenn heute der Chor unter den Stralsunder Chören einen geachteten Platz einnimmt und sich bei den Remter-Konzerten im Frühjahr und Winter durchaus vertretbar behauptet, dann verdankt er das ganz wesentlich Heidrun Mestemacher.



Frau Mestemacher, die aus Naumburg/Saale stammt, hat erst in Halle und dann vor allem in Greifswald Kirchenmusik studiert. Ihr Lehrer an der dortigen Kirchenmusikschule (heute Teil der Universität) war Kirchenmusikdirektor Hans Pflugbeil, der erst in Stettin und dann in Greifswald die Bachwochen ins Leben gerufen hat. Seit 1970 lebt und arbeitet Frau Mestemacher in Prohn, und zwar bis 1995 als Kantorin und Katechetin, zuständig also für die Kirchenorgel und den Religionsunterricht, danach im Wesentlichen als freie Chorleiterin. Nach ihrer Verheiratung mit einem Fachhochschuldozenten wohnt sie in Schmedshagen bei Prohn.

Heidrun Mestemacher hat sich immer schon für Gesang und Chorleitung interessiert. Sie hat in mehreren Chören gesungen, unter anderem 20 Jahre lang im Rostocker Motettenchor unter Hartwig Eschenburg. Vielfach ist sie auch als Sängerin solistisch aufgetreten. Ihre besondere Liebe gilt der romantischen Klassik,

also vor allem Schubert und Mendelssohn. Bevor sie den Stralsunder Sängerbund übernahm, hatte sie bereits in Prohn den Volksliederchor und in Brandshagen den Brandshäger Chor gegründet. Beide Chöre leitete sie über viele Jahre. Auch heute leitet sie neben dem Sängerbund noch einen Kirchenchor.

Sie hat als Chorleiterin zahlreiche Stärken. Zu nennen sind zunächst ihre musikalische Begabung und ihr gutes Gehör, das es ihr scheinbar mühelos ermöglicht, auch im vierstimmigen Gesang falsche Töne aufzuspüren. Ihr Klavierspiel, mit dem sie den Chor einstudiert oder auch sich selbst begleitet, ist perfekt; ihre physische Kondition einfach unglaublich. Hervorzuheben aber ist vor allem ihre große Geduld und ihre immerwährende ansteckende gute Laune. Sie ist auf diese Weise eine große Könnlerin auf dem Gebiet der positiven Motivation. Der Sängerbund ist ein Laienchor. Nicht wenige Mitglieder haben keine

Notenkenntnisse. Nicht selten wird handfest falsch gesungen. Dann wieder fehlen wichtige Stimmen, weil die Mitglieder krank oder sonst verhindert sind. Schwer erträglich ist das „Schwatzen“ im Chor, wenn mit einzelnen Stimmen geübt wird. Heidrun Mestemacher ist all dem gewachsen. Während andere an ihrer Stelle wohl an die Decke gegangen wären, bleibt sie geduldig und gelassen. Und wenn es gar zu arg wird, dann macht sie ein kleines nicht verletzendes Scherzchen oder erzählt eine drollige Geschichte aus ihrem Leben, die sie dann mit einem alle ansteckenden Lachen begleitet. Auf diese Weise hat es der Chor in diesem Winter geschafft, mit Beethovens „Die Himmel rühmen“, mit Mozarts „Ave Verum Corpus“ und mit Schuberts „Sanctus“ aus der Deutschen Messe ein gesangliches Niveau zu erreichen, das er sich selbst eigentlich nicht zugetraut hätte.

🎵 **Chor in Veränderung - CiS**

Nun ist es endlich aktenkundig: Ich halte den Chorleitervertrag mit unserem „Neuen“ in der Hand und kann es deshalb mit Fug und Recht verkünden: der **ChorinSanitz** hat einen neuen Chorleiter! Es ist Daniel Arnold, ein junger, gut ausgebildeter Chorleiter, der noch an der HMT studiert, aber schon beachtliche Erfahrungen als Chor- und Orchesterleiter hat. Wer mehr zu seiner Person wissen möchte, kann das unter www.kammerchor-arsnova.de/Chorleiter.htm finden.

Ich möchte mich hier im Namen des Chores für die Unterstützung und die Hilfsangebote bedanken, die uns von vielen Seiten erreicht haben. So konnten wir uns schließlich unter drei Bewerbern entscheiden!

Die Wahl ist auf Daniel gefallen, nicht nur weil er jung und voll frischer Ideen ist - schließlich hat er uns mit solchem Schwung übernommen, dass wir gar keine andere Wahl hatten, als uns über diese Wendung zu freuen.

Zum ersten Mal wird unser Chor unter Daniel Arnold auch geschlossen an einem Chor-Symphonik-Projekt (Carmina Burana

von Carl Orff) teilnehmen. Dieses wird Ende Juni 2007 in Lübeck und an der HMT in Rostock aufgeführt.

Natürlich soll es auch wieder ein Chorfest in Teutendorf geben, zu dem ich schon heute für den 08.09.2007 herzlich einladen möchte. Für den 28.04. haben wir erstmals ein Frühlingskonzert, wahrscheinlich im Schloss Groß Lüsewitz geplant und Weihnachten singen wir natürlich wieder in der Sanitzer Kirche.

Dieser traditionelle Jahresausklang war in Jahr 2006 übrigens unser erster Auftritt unter der Leitung von Daniel Arnold. Trotz der lediglich drei gemeinsamen Proben wurde uns von Zuhörern bereits ein neuer, fassettenreicherer Chorklang attestiert.

Neben dem Aufbruch zu neuen Ufern werden wir also unserer a-capella-Tradition nicht untreu und so die Arbeit, die Carmen Gauger in den zurückliegenden elf Jahre begonnen hat, fortsetzen und damit würdigen.

Jens Spilgies,
Vereinsvorsitzender **ChorinSanitz**

🎵 Vocal collegium, Montagschor und Gospelchor der CJD Christophorusschule zum gemeinsamen Konzert in der Rostocker Nikolaikirche vereint

Weihnachten, Chöre und festlich geschmückte Kirchen gehören irgendwie zusammen. Kaum vorstellbar, dass sich die große Nikolaikirche zu Rostock am 20. Dezember des letzten Jahres auch füllen würde, wenn Rostocker Chöre eine Gospelweihnacht präsentieren. Die Veranstaltungskalender der Rostocker Konzertsäle bieten schließlich genügend Angebote in dieser Zeit. Und doch wurden alle Erwartungen übertroffen.

Das vocal collegium Rostock, den Montagschor Rostock und den Gospelchor der CJD Christophorusschule Rostock vereint neben der Liebe zum Singen Eines: nämlich der gemeinsame Chorleiter Norbert Blumeier. Ein großer gemischter Chor, ein junger Frauenchor, beide mit klassisch-modernem Repertoire und ein Gospelchor mit temperamentvollen Abiturienten – wie geht das zusammen?

So manche Sängerin und mancher Sänger hatte Zweifel, wie allein die 120 Akteure logistisch so im Bühnenraum platziert werden können, dass Klang und Bild für die Zuhörer und Zuschauer optimal sind.

Perfekte Szenenwechsel, eine abwechslungsreiche Programmgestaltung, Wechsel von Chor- und Solisten, separate Lieder der einzelnen Chöre und die stimmungsgewaltige und dennoch beseelte Darbietung gemeinsamer Titel waren für Mitwirkende wie Zuhörer mehr als nur ein gelungenes vorweihnachtliches Konzert.

Jeder der drei Chöre profitierte auf seine Weise. Die Schüler staunten über die Leichtigkeit der Sopranistinnen im Montagschor, das vocal collegium zeigte einmal mehr, dass klassischer Chorgesang eine gute Grundlage für Ausflüge in Pop- und Gospelmusik ist und der Montagschor genoss den kraftvollen Background im vierstimmig gemischten Chorsatz.

Das Publikum dankte mit stehenden Ovationen, Zugaben kamen von Herzen gern, und – für die Chöre ungewöhnlich – am Ende die *einstimmige* Meinung: Der Probenaufwand hat sich für alle gelohnt - und ein solches Konzert muss es unbedingt wieder geben!

Kristina Köhler

🎵 Der Neubrandenburger Volkschor e.V. beging seinen 45. Geburtstag

Der Neubrandenburger Volkschor beging im Dezember 2006 seinen 45. Geburtstag mit zwei von rund 1250 Musikfreunden begeistert aufgenommenen Konzerten in der Konzertkirche Neubrandenburg. Die Konzerte standen unter dem Motto „Kleine Werke großer Meister“ und wurden von Frau Lieselotte Nehls geleitet.

Im Publikum auch der Gründer des damaligen FDGB-Chores Günter Wilsch, dem es kaum gelang, seine Hände im Zaum zu halten und nicht mitzudirigieren. Mehr als 15 Jahre leitete er dieses vierstimmige Ensemble. Aber auch Günter Flor, Leiter des Chores von 1987 bis 1993, war hellauf begeistert.

Lieselotte Nehls und „ihr“ Neubrandenburger Volkschor mit seinen 72 Sängerinnen und Sängern, Thomas Fritsche am Klavier, das Akkordeonorchester „Fröhliche Bande“, auch unter der Leitung von Lieselotte Nehls, die Solisten wie auch die Moderatoren Bärbel Lehmann und Horst-Peter Naumann absolvierten die Konzerte mit

viel Spaß und Freude und machten ihre Sache ausgezeichnet.

Ganz besonders das große Festkonzert mit kleinen Werken von Mozart, Bach, Händel, Wagner, Johann Strauß, Felix Mendelssohn-Bartholdy u. a. und dem abschließenden Weihnachtsliederprogramm fand viel Applaus. Ein Ohrwurm dabei war das „Echo“ von Orlando di Lasso, bei dem 8 Sängerinnen und Sänger der Vokalgruppe des Chores vom Rang aus das Echo zum Chor sangen. Völlig überrascht war besonders das Publikum im Parkett, das die Sänger hören, aber nicht sehen konnte.

Nicht weniger Freude brachten den Besuchern und Ehrengästen die abschließenden Weihnachtslieder. Die Solisten Anke Richter, Rüdiger Neuendorf, die 8-jährige Martina Hubald und Lieselotte Nehls wurden mit besonderem Beifall belohnt. Ein „Bravo“ gab es gar, als Anke Richter das Solo zu „Süßer die Glocken nie klingen“

und Lieselotte Nehls „Das Glöcklein“ sangen.



Ein Höhepunkt des großen Festkonzertes waren die Ehrung des Chores und die Auszeichnung unserer Chorleiterin Lieselotte Nehls mit der Urkunde für 20-jährige

ununterbrochene Chorleitertätigkeit durch Martina Gottschalk, Mitglied des Präsidiums des CMV. Sie sagte in ihrer Laudatio: „Man hört es in jedem Lied, wie wunderbar Chorleiterin und Chor zusammen arbeiten.“ Die Vereinsvorsitzende Ursula Rutsch überreichte Lieselotte Nehls eine „goldene“ Stimmgabel. Der Chor dankte Frau Nehls mit anhaltendem trampelndem Beifall.

Alle Sängerinnen und Sänger gingen nach einem langen Nachmittag erschöpft, aber doch stolz und glücklich von der Bühne, nachdem das Publikum noch zwei Zugaben erklatscht hatte.

Ursula Rutsch

🎵 40 Jahre Chor Dorf Mecklenburg

Mit der Einweihung des Kulturhauses in Dorf Mecklenburg am 07. Oktober 1966 kam die Idee auf, einen Chor zu gründen. Unter der Leitung von Ulrich Griewald trafen sich am 10. November erstmals 11 Leute, die Interesse am Singen hatten. Schon eine Woche später, am 17. November 1966, fand die erste Chorprobe statt. Ein aktives Chorleben begann und die Zahl der Sangesfreudigen stieg ebenfalls, denn es wurde natürlich nicht nur gesungen, sondern man traf sich in geselliger Runde und machte gemeinsame Ausflüge in die Umgebung.

Probenlager und zahlreiche Auftritte nahmen ihren Anfang. Die kulturelle Umrahmung von Weihnachtsfeiern und Jugendweihefeierstunden gehörten bald zu unserem festen Programm. Regelmäßige Rübenpflege sollte die Chorkasse aufbessern und förderte natürlich die Geselligkeit. Auch der alljährlich stattfindende Fasching verdankt seine Geburt engagierten Mitgliedern des Chores.

In den 70er Jahren waren wir auf einen stolzen Klangkörper von 40 Chorsängern angewachsen. Ja, wir konnten uns im wahrsten Sinne nicht nur sehen, sondern auch hören lassen. Die Teilnahme an Leistungsvergleichen und mehreren Fernsehaufnahmen erfüllte uns mit Stolz und stachelte natürlich unseren Ehrgeiz an, noch besser zu werden. Mit der Wende

begann für uns eine regelrechte Achterbahnfahrt, denn ein Mitgliederschwund aus unterschiedlichen Gründen war nicht mehr aufzuhalten. Wir ließen uns natürlich nicht entmutigen. So entstanden erste Kontakte zu Chören aus den Altbundesländern wie mit dem Männer- und Frauenchor Dibbersen und dem Chor Alster Nord / Chorgemeinschaft Tangstedt / Norderstedt.

Nachdem uns 1972 unser langjähriger Chorleiter verlassen hatte und kein Ersatz zu finden war, mussten wir eine Zwangspause einlegen. Damit wir uns nicht aus den Augen verloren, trafen wir uns in größeren Abständen regelmäßig. Die Talfahrt nahm ihren Lauf, denn zeitweilige Chorgemeinschaften mit Lübow und Wismar sowie wechselnde Chorleiter brachten keine Stetigkeit für unseren Chor.

1997 konnten wir Hannelore Dankert als Chorleiterin gewinnen, die auch heute noch unseren Chor erfolgreich leitet und der wir auf diesem Wege natürlich herzlich danken möchten, dass sie unerbittlich an sauberen Klängen feilt und wir mit einem vielfältigen Repertoire aufwarten können.

Wir feierten gemeinsam mit Partnerchören und Chören der umliegenden Gemeinden sowie allen Musikliebhabern und Sponsoren beim großen Chorkonzert am 18. November 2006 in der Mehrzweckhalle Dorf Mecklenburg.

M. Kaul

🎵 Chor der VS Schwerin e.V. - Chorleiterin verabschiedet

Der „Chor der Volkssolidarität Schwerin“, der im Herbst letzten Jahres sein 29-jähriges Bestehen begeht, hat seine Chorleiterin Gertraud Fuhrmann aus dieser Funktion verabschiedet.

Mit ihren 82 Jahren hat sie mit Schwung und Elan unseren Chor, der 60 Mitglieder umfasst, geleitet und das nahezu 18 Jahre. Sie bleibt jedoch zur Freude aller Chormitglieder weiter in unserer Sängerschar, der sie schon 20 Jahre angehört, und wird unserer neuen Chorleiterin Lilia Lange als stellvertretende Chorleiterin zur Seite stehen. Unsere Traudel sagt selbst, dass der Chor ein Teil ihres Lebens geworden ist, sozusagen „ihre zweite Familie“.

Gertraud Fuhrmann hat den Sängerinnen nicht nur beigebracht mit „Herz und Stim-

me“ zu singen, sondern hat die Harmonie im Gesang auch ausgedehnt auf die Harmonie des freundschaftlichen Gemeinschaftslebens im Chor nach dem Motto der Volkssolidarität „gemeinsam – nicht einsam“. Unser Chor hat sich über die Grenzen Schwerins einen Namen gemacht, auch bei den jährlichen bisher 15 zentralen Chortreffen der Volkssolidarität im In- und Ausland ist der Chor unter der Leitung Traudels gut angekommen. Gertraud Fuhrmann hat unseren Chor zu dem gemacht, was wir heute sind, dafür danken wir ihr von ganzem Herzen!

Unsere neue – 37 Jahre junge – Chorleiterin Lilia Lange tritt eine gute Nachfolge an und kann das Erreichte als ausgebildete Sängerin sicher erfolgreich ausbauen.

Elli Massel, Vorsitzende

🎵 Völlig neue Herausforderung für unseren Gemischten Chor Röbel

In Malchow wurde von Absolventen des Produktionsbüros Berlin ein großer Teil des Spielfilms „Novemberlicht“ gedreht. Andere Drehorte waren Konstanz und Stuttgart. Er spielt sowohl Anfang der 80er Jahre, als auch in der Jetztzeit. Im Teil der heutigen Zeit wurde ein Gemischter Chor gebraucht, und Röbel ist ja von Malchow nicht weit entfernt. Im November 06, als wir uns auf die Weihnachtszeit vorbereiteten, meldeten sich die Berliner zum Zuhören an. Wir suchten vorher Mecklenburger Lieder als Angebot aus. Sie waren erfreut von dieser Mitarbeit und nahmen die Lieder gleich mit. Die im Film vorgesehenen Lieder wurden im Drehbuch gestrichen. Als wir ihnen diese Lieder vorgesungen hatten, wollten sie gern noch Weihnachtslieder hören und meinten, weil der Film „Novemberlicht“ heißt, könnte ja auch im Film ein Weihnachtslied geprobt werden und nahmen auch diese Noten mit.

Am 03. März wurden bei uns Aufnahmen gemacht, denn bei der Dreharbeit sollten wir nur playback singen, besser gesagt mimen! Der Höhepunkt war dann der 17. März. In Goldberg hatte man eine Gaststätte gefunden, die noch nicht bundesdeutsch aufgeputzt war. Dort wurden die drei Szenen gefilmt, in denen wir gebraucht wurden. Wir hatten uns auf viele

Wiederholungen der Szenen eingerichtet. So kam es auch, aber die Worte, die ich als gefilmte Einsingebung für gutes Sprechen ausgesucht hatte, werden wir wohl lange nicht benutzen können, ohne spontane Lachkanonaden im Chor zu provozieren.

Natürlich hatten die Filmemacher auch erkannt, dass unser Chor an der allgemeinen Chorkrankheit – zu hoher Altersdurchschnitt – leidet. So wurden außer den zwei echt Mitwirkenden noch andere Jugendliche eingeschleust, und die hatten die Lieder gelernt!

Für die drei Szenen, die insgesamt vielleicht drei-vier Minuten ausmachen, waren wir 12 Stunden unterwegs. Aber: Das waren schöne Stunden, die uns Freude bereiteten, die in unserer Chronik einen guten Platz bekommen.

Fritz Nizsche,
Chorleiter in Röbel



🎵 Zusätzlicher Probenlehrgang der Sängervereinigung „Klingendes Posthorn“ Hagenow

An einem Sonnabend im April führten wir einen zusätzlichen Probenlehrgang mit mindestens 6 Probenstunden durch. Die Entscheidung für einen solchen Lehrgang wurde durch folgendes beeinflusst:

1. Obwohl unser Chor schon mehr als 30 Jahre besteht und regelmäßig Proben durchführt, ist eine Erhöhung der gesanglichen Qualität für die unterschiedlichsten Auftritte immer von Vorteil.

2. Die Teilnahme von etwa einem Drittel der Sängerinnen und Sänger sowie der Chorleiterin unserer Sängervereinigung an einer zusätzlichen Probe des Gesangsvereins „Brunsmarker Heidelerchen“, mit dem das „Klingende Posthorn“ seit 1990 freundschaftliche Beziehungen pflegt, mit einem anderen als deren Stammchorleiter zeigte, dass auch eine etwa zweistündige Zusatzprobe zur Qualitätsverbesserung beitragen kann. Effektiver ist aber ein längerer Intensivlehrgang, vor allem mit dem größten Teil des Chores.

3. Unser Förderantrag an den Chorverband Mecklenburg-Vorpommern für das Jahr 2004 war mit der Begründung abgelehnt worden, die Fördermittel im Jahr 2003 „zweckentfremdet“ eingesetzt zu haben. Sowohl der einheitliche Kosten- und Finanzierungsplan der Förderanträge, als auch der einheitliche Verwendungsnachweis für die Zuwendungen unserer Förderer (Landkreis Ludwigslust, Stadt Hagenow und CMV) enthielten die Position „Ergänzung der Chorkleidung“ in Höhe von ca. 8% der Gesamtausgaben, da sie beim Landkreis Ludwigslust förderfähig ist, sowie Fahrtkosten zu Auftritten, die bei allen 3 „Geldgebern“ gefördert werden können (z. B. Punkt 2.4 der Förderrichtlinie des CMV). Für uns unverständlich sollten die Fahrtkosten unseres Chores mit dem Bus nach Rostock zum Auftritt bei der IGA mit den Eintrittskarten abgegolten sein – meines Wissens hat der CMV die Eintrittskarten nicht bezahlt und haben auch die Chöre, die keine oder nur geringe Fahrtkosten hatten, die Eintrittskarten erhalten. Um solchen Problemen aus dem Weg zu gehen, entschlossen wir uns, beim Chorverband separate Förderanträge zu stellen, speziell für die nach Punkt

2.1 und 2.2 der Richtlinie förderfähigen zusätzlichen Probenlehrgänge.

Einen geeigneten 2. Chorleiter dafür zu finden war sehr einfach – Herrn Peter Garske aus Schwerin kennen der größte Teil unserer Sängerinnen und Sänger und auch die Chorleiterin schon seit vielen Jahren. Die Bekanntschaft wurde dadurch aufgefrischt, dass er die Leitung des Chores der Chorleiterinnen des Landkreises Ludwigslust übernommen hatte. So genügte ein Anruf, um seine Bereitschaft zur Mitwirkung am Probenlehrgang zu erhalten. Herr Garske war auch damit einverstanden, die Zahl der Lehrgangsteilnehmer durch Sängerinnen und Sänger des Gesangsvereins „Brunsmarker Heidelerchen“ zu erhöhen.

Die Auswahl der im Lehrgang neu zu erarbeitenden und der zu festigenden Lieder liegt in den Händen unserer Chorleiterin (2005 noch Frau Edith Düntsch, ab 2006 Frau Renata Klein), die sich bezüglich der Gestaltung des Probenlehrgangs mit Herrn Garske abstimmten.



Nach einer zeitlich ausgedehnten Stimmbildung folgt die Erarbeitung eines neuen Liedes, zunächst in zwei Gruppen (Frauen- und Männerstimmen in getrennten Räumen), danach als gesamter Chor. Die gleiche Verfahrensweise wird für ein zweites neues Lied angewendet; dazwischen liegt die Mittagspause. Für die „Repertoire-Prob“ (Festigung bereits bekannter Lieder, wobei durch Herrn Garske wertvolle Hinweise zur musikalischen Gestaltung gegeben werden) steht eine „Einheit“ von ca. 45 Minuten zur Verfügung. Zum Abschluss erfolgt die weitere Arbeit an den

neuen Liedern, noch einmal mit dem ganzen Chor.
Alle Beteiligten sind sich einig, dass ein Intensivlehrgang zwar anstrengend, aber

eben zur Erhöhung der gesanglichen Qualität des Chores bestens geeignet ist.

Heinz Seifert,
Vorstandsmitglied

🎵 **Wir begrüßen den Velgaster Chor, der seit dem 1. Januar neues Mitglied ist**



Die Velgaster singen gern! Und sie singen gern im Chor! So können wir bis in die fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts die Geschichte des Velgaster Chores zurückverfolgen – als Frauen- oder gemischter Chor - mit unterschiedlichen Namen und Chorleitern und mit Höhen und Tiefen. 1995 übernahm unsere Landärztin Ulrike Pfennig, damals 36 Jahre jung, die musikalische Leitung des Chores, der zu jenem Zeitpunkt nur noch aus ein paar Frauen und einem Mann bestand. Immer mehr Leute fanden nun wieder den Weg zum Chor.

Heute sind wir stolz darauf, dass 28 Frauen und 5 Männer im Alter zwischen 39 und 75 Jahren voller Freude sich jeden Montag von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr in der Velgaster Schule zur Chorprobe einfinden.

Gesungen wird in der Regel drei- oder vierstimmig. Unser Repertoire ist breit gefächert. So singen wir neben klassischen Weisen auch das gute alte Volkslied, internationale Lieder (z.B. aus Russland, Finnland oder Schweden), moderne Sätze zu lyrischen Texten und natürlich passend zur norddeutschen Heimat einige plattdeutsche Lieder. Unsere Heimatverbundenheit bekunden wir auch mit unseren

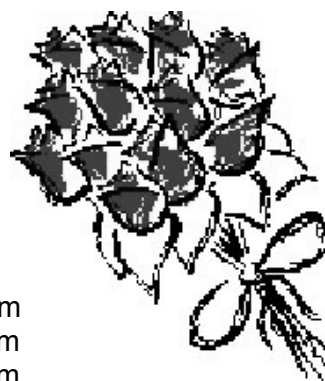
selbst entworfenen Schals und Schlipsen in den Farben Gelb, Grün, Hellblau und Blau, welche unser schönes Mecklenburg-Vorpommern widerspiegeln.

Wir treten vor allem in unserer Region auf. Höhepunkte im letzten Jahr waren unter anderem das Mai- und Adventseinsingen mit neun anderen Chören im Stralsunder Remter sowie unser traditionelles Weihnachtskonzert in der Velgaster Kirche. Hervorheben möchten wir auch das gemeinsame Frühjahrskonzert mit dem Frauenchor Tribsees oder unseren Auftritt zum „Appeltag“ in Starkow, zu dem wir eine Vielzahl herbstlicher Lieder anlässlich dieses Volksfestes neu einstudierten.

Unsere Auftritte werden sowohl durch die lockere Moderation unserer Chorleiterin als auch durch instrumentale Darbietungen (Klavier, Querflöte) und Rezitationen, vor allem in Plattdeutsch und ostpreussischer Mundart belebt.



Wir gratulieren:



- den Chören:

Reriker Heulbojen
Chorgemeinschaft Strasburg
Gemischter Chor Kuchelmiß
Anklamer Knabenchor
Frauenchor „Dorflinde“ Thürkow
Frauenchor Penzlin
Landchor Brüsewitz
Frauenchor Boddin
Gemischter Chor Gülzow
Shanty-Chor „Blänke“ Wismar

zum 60-jährigen Jubiläum
45-jährigen Jubiläum
35-jährigen Jubiläum
35-jährigen Jubiläum
35-jährigen Jubiläum
30-jährigen Jubiläum
25-jährigen Jubiläum
20-jährigen Jubiläum
20-jährigen Jubiläum
10-jährigen Jubiläum

- den Chorleitern:

Rainer Wiskandt
(Männerchor Mirow)
zum 40-jährigen Jubiläum



Frau Irmgard Klipps (Frauenchor Boddin)
Herrn Dr. Hans-Jürgen Papenfuß
(Rostocker Shanty-Chor Luv un Lee)
Dr. Georg Schulz (Warnemünder Frauenchor)

zum 20-jährigen Jubiläum
zum 60-jährigen Bühnenjubiläum
zum 75. Geburtstag

- den Chorsängern:

Wolf-Dietrich Lusch,
Werner Hafke (Männerchor Mirow) sowie
Dieter Czwalinna und
Hans Blecker (Gemischter Chor Klein-Trebbow) zum 50-jährigen Chorsängerjubiläum.



*Allen unsere herzlichsten
Glückwünsche!*

♪ **10-jähriges Jubiläum des Shantychores „Blänke“ aus der Hansestadt Wismar**

Im Februar dieses Jahres hatte der Shantychor „Blänke“ zur Feier seines 10-jährigen Jubiläums in den Festsaal des Rathauses Wismar eingeladen.

Als deutlicher Ausdruck dafür, dass der Chor fest im Kulturleben der Stadt integriert ist, waren unter den Gästen der Stadtpräsident Dr. Zielenkiewitz und Herr Beyer als stellvertretender Bürgermeister von Wismar erschienen.

Als besondere Ehrung empfand der Chor den Besuch des Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Herrn Dr. Harald Rings-

dorff. Mit seinen Worten: „Ein guter Shanty ist wie zehn Mann am Tau“, drückte er aus, dass gemeinsames Handeln zum Erfolg führt.

Freundliche Worte fand auch Wolfgang Bartsch vom Chorverband des Landes, der uns für weitere 10 Jahre Erfolg wünschte. Allen Teilnehmern dieser Veranstaltung, auch den Vertretern der Chöre „Klaashans“, „Klönköpp“ und der „Reriker Heulbojen“ gilt unser Dank.

Peter Schalljé

Informationen - Mitteilungen - Anregungen

- Die nächste Hauptversammlung des CMV

findet am 29.März 2008 in Teterow statt.

- **Die Geschäftsstelle** hat ab sofort eine neue E-Mail-Adresse: info@chorverband-mv.de. Die **Fax-Verbindung** wurde inzwischen wieder hergestellt, so dass unter der Telefonnummer 0381 / 768 06 01 auch wieder gefaxt werden kann.

- Um Irritationen bei den **GEMA-Meldungen** zu vermeiden, an dieser Stelle einige Grundsätze in Kurzfassung: Die GEMA hat ihren Abrechnungsmodus auf Pauschalverträge umgestellt. Das betrifft aber nur die Beziehungen zu den Landesverbänden, die Chöre sind von dieser Maßnahme nicht betroffen. Sie melden ihre eigenen veranstalteten Programme auf dem neuen Formblatt – wie bisher – an die Geschäftsstelle des CMV. Die Abrechnung erfolgt – und das ist neu – auch über den CMV. Die Regelung mit der Kostenübernahme für 1 Konzert/Jahr bleibt bestehen. Ansonsten gelten die Richtlinien „Was bei der GEMA zu beachten ist“, die jedem Chor zugegangen sind.

Gerhard Faatz

- Hier das Wichtigste für das Chorfest am 02.06.2007 in Malchow

Ort: Klosterhof Malchow

Programmablauf: 12.30 Uhr Klosterkirche Turmblasen,

13.00 Uhr Beginn der Chorauftritte

16:00 bis 17:00 Uhr Abschlusskonzert (Kantatenchor Waren),

(Anfangszeit kann sich noch ändern, je nach Anzahl der am Chorfest beteiligten Chöre)

Anmeldung: möglichst bis 12 Uhr im Orgelmuseum Kloster 26

Parkmöglichkeiten für Bus und PKW: Ortseingang Malchow aus Richtung Waren, B192 (5 Min. Fußweg zum Kloster)

Teilnahmegebühr: 1,00 € pro Sänger, Anmeldeschluss: 30. April 2007 per Post oder Fax mit dem an die Chöre versandten Anmeldeformular an: Mecklenburgisches Orgelmuseum, Kloster 26, 17213 Malchow, Tel/ Fax: 039932 / 125 37

- **Fernsehen entdeckt Chöre:** Vertreterinnen des Volkschores Neubrandenburg wirken am 05.05.07, 20.15 Uhr in Cottbus bei einem Chorevent des MDR mit. Am 23.05.07 treten die Frauen und Mädchen des Montagschores Rostock in einer Life-show des ZDF in Erfurt auf.

- **Wie uns der Chorrat des Chores Hohenfelde** mitteilte, gibt der langjährige Chorleiter Hans Kray aus gesundheitlichen und Altersgründen seine Tätigkeit auf.

Das angedachte Jugendchorseminar des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird aus den bei der Hauptversammlung von unserem neuen Präsidenten, UMD Harald Braun, ausführlich dargelegten Gründen in diesem Jahr nicht stattfinden.

Tilman Fröhlich, Student der Schulmusik mit Schwerpunkt Gesang, Stimmbildung und Chorleitung an der HMT Rostock, bietet Stimmbildung für interessierte Chöre an Wochenenden und Workshops an. Er spielt mehrere Instrumente und absolvierte Gesang und Chorleitung auch an der Musikhochschule Pitea in Schweden. Der Männerchor Röbel unseres Verbandes profitierte bereits von seinem Angebot. Auf Anforderung werden den Chören der Lebenslauf und die musikalischen Aktivitäten von der Geschäftsstelle übermittelt. Tilman Fröhlich ist zu erreichen unter 0381 / 127 62 41 oder 0174 / 324 48 85 sowie tilmanfroehlich@web.de

Im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft initiierte die Projektgesellschaft des Deutsche Musikrates in diesem Frühjahr eine "**Europäische Ensemble-Akademie**".

65 junge Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Portugal und Slowenien bringen musikalische Avantgarde, Jazz und Rock/Pop zum Klingen. Unter Anleitung herausragender Dozenten wie Mauricio Kagel, Manfred Schoof, Sian Edwards oder Udo Dahmen proben die jungen Künstler 10 Tage in Schloss Eichholz bei Bonn. Im Anschluss daran reisen sie als musikalische Botschafter durch Europa und geben Konzerte in Bremen (24.03.07), Berlin (26.03.07), Ljubljana (27.03.07), Köln (29.03.07), Rom (30.03.07), Brüssel (24.04.07), Lissabon (27.04.07) und Zagreb (28.04.07). Nähere Informationen zum Projekt "Europäische Ensemble-Akademie 2007" können Sie der Website www.musikrat.de/eea entnehmen.

Neue Dauerausstellung im Sängermuseum - Ein multimediales Geschichtspanorama. Die Bauarbeiten für die neue Dauerausstellung sind abgeschlossen. Der neuen Exposition, die sich vor den Augen und Ohren der Museumsgäste präsentiert, dienen Audio- und Videostationen als Mittler. Und sie bestätigen die Ankunft des Sängermuseums im 21. Jahrhundert. Vor den Besuchern entfaltet sich ein multimediales Geschichtspanorama von über 200 Jahren Sängerbewegung.

Die neue Dauerausstellung, so die Geschäftsführerin, belebe auf ganz spezifische Art vergangene Erfahrung, auch solche, die aus den Abgründen der Vergangenheit aufsteigt. Die Exposition sei nützlich, weil sie helfe, Orientierung im Heute zu schaffen, sich seiner Sängeridentität zu vergewissern und sich dabei als Sänger und Bürger vor Demagogie und Totalitarismus zu schützen.

Günter Ziesemer (gekürzt)

Sängermuseum

Am Spittel 2 - 6
91555 Feuchtwangen
Tel.: 09852 / 48 33
Fax: 09852 / 39 61

Internet: www.saengermuseum.de

Öffnungszeiten:

März und Oktober, mittwochs bis sonntags
jeweils von 10 - 12 Uhr und 14-17 Uhr
Für Gruppen empfiehlt sich eine Anmeldung

E-Mail: info@saengermuseum.de